

Erfahrungsbericht

Aufenthalt an der Université de Toulon in Frankreich von September bis Dezember 2019

Studiengang an der Hochschule Nordhausen:	• Public Management (B.A.)
Fachsemester:	• 7

Mein Auslandsaufenthalt

- Ich habe mich dazu entschlossen, im Wintersemester 2019 / 2020 ein Auslandssemester an der Université de Toulon in Frankreich zu absolvieren. Mein Auslandsaufenthalt dauerte von September 2019 bis Dezember 2019 an. Normalerweise hätte ich im 7. Fachsemester meines Studiengangs Public Management, welches im Oktober 2019 begann, die zweite gemäß der Studienordnung vorgeschriebene berufspraktische Phase absolviert. Den Beginn dieses Studienabschnitts habe ich einige Monate nach hinten verschoben, um kurz vor Ende meines Bachelorstudiums doch noch einen Auslandsaufenthalt absolvieren zu können.

Warum ins Ausland und warum nach Frankreich?

- Ich hatte schon während meines ganzen Studiums den Gedanken im Kopf, dass es für mich bestimmt eine tolle Erfahrung und eine gute Chance zur persönlichen Weiterentwicklung wäre, wenn ich ein Semester bzw. einige Monate meines Studiums im Ausland verbringen würde. Dadurch, dass man den Aufenthalt in einem fremden Land organisieren und sich mit einer anderen Sprache auseinandersetzen muss, lernt man ganz automatisch viel dazu und erweitert seinen Horizont.
- Darüber hinaus stand für mich fest, dass ich meinen Aufenthalt im europäischen Ausland absolvieren möchte. Frankreich bot sich hierfür als Zielland an, da ich glaube, dass gerade der Kontakt zwischen den beiden Staaten Deutschland und Frankreich – und dabei besonders der direkte Kontakt zwischen den Menschen abseits der politischen Bühne - von elementarer Bedeutung für eine lebendige und funktionierende Gemeinschaft in der EU ist. Weiterhin habe ich während meiner Schulzeit und zum Teil auch danach insofern genug Kenntnisse der französischen Sprache erworben, als dass ich mir damit einen Aufenthalt in Frankreich zugetraut habe.

Meine Ankunft an der Université de Toulon

- Nach der Ankunft in Toulon habe ich mich im International Office der Université de Toulon (Service Relations Internationales) gemeldet. Dort wird registriert, dass man auch wirklich da ist. Bei der Anmeldung im International Office erfährt man wann und wo die Immatrikulation in der ersten Septemberwoche durchgeführt wird. Das Programm für die Einführungswoche in der zweiten Septemberwoche (Montag bis Freitag) habe ich ebenso bei der Anmeldung erhalten.
- Das Büro des International Office befindet sich auf dem Campus in La Garde (Gebäude „BEAL 2“). Die Sachbearbeiterin für die Studierenden, die aus den europäischen Ländern kommen ist Mme Tropini. Nachfolgend sind ihre Kontaktdaten aufgeführt:

Marielle TROPINI (Mobilité entrante Europe/ incoming students european countries)
Tél. : 00 33 (0)4 94 14 21 37 ; Email : marielle.tropini@univ-tln.fr

Es empfiehlt sich vorab einen Termin per Mail auszumachen. Dann ist Mme Tropini sicher vor Ort und man muss nicht zweimal kommen.

Die Einführungswoche

- In der zweiten Septemberwoche findet ein Einführungsprogramm für alle internationalen Studierenden statt. Es finden Campus- und Bibliotheksführungen statt, man lernt bereits die anderen internationalen Studierenden kennen und es werden auch noch wichtige organisatorische Dinge erläutert.
- Es ist von Vorteil, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen, ansonsten wird es sehr mühsam, alle wichtigen und interessanten Informationen „zusammenzusammeln“.
- Es ist allerdings so, dass die Einführungswoche in der zweiten Septemberwoche und damit in der ersten Vorlesungswoche stattfindet. Dadurch ist es organisatorisch recht schwierig, auch wirklich alle Vorlesungen und Einführungsveranstaltungen zu besuchen. Damit aber eine Teilnahme an möglichst vielen Veranstaltungen in dieser Woche gelingt, empfiehlt es sich, den eigenen Stundenplan mit dem Programm der Einführungswoche am Wochenende vor dem Beginn der Einführungsveranstaltungen abzugleichen. Euer Stundenplan findet sich folgendermaßen: Ihr geht auf die Internetseite der Universität. Auf der Startseite gibt es in der Menüleiste am oberen Rand auf der rechten Seite das Menü „SERVICES NUMERIQUES“. Dort ist die Option „Emploi du temps“ auszuwählen. Es öffnet sich ein neues Fenster in dem die Anmeldung mit euren Zugangsdaten, die ihr bei der Immatrikulation bekommen habt, erfolgt. In der dann verfügbaren Datei sind die Stundenpläne für alle Studiengänge und Semester enthalten. Zu beachten ist aber, dass die Stundenpläne gerne, auch während des Semesters, kurzfristig geändert werden. Umso weiter der Vorlesungszeitraum vorangeschritten ist, desto seltener werden die Veränderungen der Pläne aber.

Mein Studium an der Université de Toulon und die Vorbereitung

- Dadurch, dass ich zum Zeitpunkt meiner Entscheidung für den Aufenthalt in Frankreich bis auf das Berufspraktische Studium II und die finale Bachelorarbeit mit Kolloquium alle verpflichtenden Module meines Studiengangs bereits absolviert hatte, konnte ich mein Learning Agreement relativ schnell und unkompliziert erstellen. Es musste in meinem Fall nicht geprüft werden, welche Kurse aus dem Ausland ich mir in Nordhausen für welche Module anrechnen lassen könnte. Bestandene Kurse im Ausland könnte ich mir einfach als Zusatzleistung auf dem Bachelorzeugnis ausweisen lassen. Daher kann ich zu dem Aspekt, wie komplex oder trivial die Erstellung eines passenden Learning Agreements ist, nicht viel sagen. Ich habe lediglich darauf geachtet, dass die von mir gewählten Kurse Überschneidungspunkte mit den Studienmodulen meines Studiengangs aufweisen. Ich habe ausschließlich Kurse aus dem Bachelorstudiengang „Économie et Gestion“ ausgewählt. Dabei habe ich Kurse aus dem ersten Semester bzw. Studienjahr (Licence 1) und aus dem fünften Semester bzw. dritten Studienjahr (Licence 3) gewählt. Daneben findet für alle internationalen Studierenden noch ein verpflichtender Französisch-Sprachkurs statt (im September wird ein Sprachtest durchgeführt: man wird daraufhin in einen Sprachkurs mit einem passenden Sprachniveau eingeteilt). Dieser wird mit 5 ECTS-Punkten auf dem Learning Agreement ausgewiesen.
- Auf der Internetseite der Université de Toulon sind zu jedem Studiengang Modulpläne verfügbar, aus denen Module ausgewählt werden können. In diesen Modulplänen finden sich dann auch immer gleich die Kennungen des Kurses, also ein Code, der in das Learning Agreement eingetragen werden muss (z.B.: „UE51c“) sowie die ECTS-Anzahl, die ihr für den Kurs erhalten könnt. Pro Kurs gibt es zw. 2 und 6 ECTS-Punkten. Das ist in Toulon zumindest in dem von mir gewählten Studiengang recht unterschiedlich. Bei der Kurswahl muss unbedingt darauf geachtet werden, dass man nur Kurse aus den ungeraden Semestern wählt, wenn man im Wintersemester ins Ausland geht und umgekehrt, wenn man im Sommer seinen Aufenthalt absolviert. Weiterhin muss man damit rechnen, dass der Modulplan an der Université de Toulon kurz vor Beginn des Semesters noch einmal überarbeitet wird. So kann es dazu kommen, dass man vor Beginn des Auslandsstudiums einen Kurs in das Learning Agreement

einträgt, der dann gar nicht angeboten wird. Dafür gibt es dann aber auch z.T. neue Kurse als Ersatz, die auch interessant sein können. In meinem Fall wurde beispielsweise ein Marketing-Kurs nicht mehr angeboten, dafür konnte ich einen neuen Kurs besuchen, der eine Einführung in die Politikwissenschaften zum Gegenstand hatte. Eine sehr wichtige Information ist in diesem Zusammenhang, dass man sein Learning Agreement bis vier Wochen nach dem Vorlesungsbeginn überarbeiten kann. Danach ist dies nicht mehr möglich und in den eingetragenen Kursen müssen die entsprechenden Prüfungen absolviert werden. Der aktuelle Modulplan des von mir gewählten Studiengangs findet sich im Internet wenn auf der Website der Universität nach „Règlements des études de l’UFR Sc. Economiques et de Gestion“ gesucht wird.

- Der Vorlesungszeitraum des Wintersemesters hat bei mir in der zweiten Septemberwoche begonnen. Somit konnte ich mein Learning Agreement bis Anfang Oktober abändern. Ich empfehle aber nicht bis zur letzten Woche damit zu warten, da das neue Dokument sowohl von den Verantwortlichen in Toulon als auch in Nordhausen neu unterzeichnet werden muss. Wenn ihr in den ersten Vorlesungswochen in Toulon also merken solltet, dass die gewählten Module z.T. nicht angeboten werden, vom Niveau her doch unpassend erscheinen, oder sich Überschneidungen im Stundenplan ergeben, solltet ihr möglichst schnell Vorlesungen in Alternativmodulen besuchen. Das ist überhaupt kein Problem. Die meisten Vorlesungen werden von mindestens 25-30 Studierenden besucht, da fällt es gar nicht auf, wenn man einmal kommt und dann vielleicht auch wieder nicht mehr.
- NUR falls ihr ebenso wie ich Kurse im Bachelorstudiengang „Économie et Gestion“ (Licence 1, 2 und 3) besuchen wollt, nenne ich euch hier gleich noch die passenden Kontaktdaten der verantwortlichen Personen des Studiengangs in Toulon (Stand Dezember 2019), bei denen ihr euch u.a. für die Überarbeitung des Learning Agreements melden müsst:
 - Mme Valerie Berenger:
Mme Berenger ist im Studiengang „Économie et Gestion“ für die inhaltliche Prüfung des Learning Agreements zuständig. Wenn ihr euer Learning Agreement also überarbeiten müsst, dann muss dieses auf französischer Seite von ihr abgezeichnet werden. Ebenso wird man bei der Ankunft in Toulon vom International Office aufgefordert, sich einmal bei Mme Berenger vorzustellen. Das Büro von Mme Berenger findet sich auf dem Campus in Toulon (Gebäude PI, Teilgebäude BAOU, Büro BA 602, E-Mail: valerie.berenger@univ-tln.fr).
 - M. Ajourque:
M. Ajourque ist der „pädagogische Sekretär“ für den Studiengang „Économie et Gestion“. Bei ihm muss eine kurze Vorstellung erfolgen und das Learning Agreement eingereicht werden, wenn ihr in Toulon ankommt. Auch wenn ihr es überarbeiten solltet, muss er eine Kopie des neuen Dokumentes von euch erhalten. Er ist nämlich für eure Anmeldung zu den Prüfungen verantwortlich und wird euch während des Prüfungszeitraumes dementsprechend auch die Raumangaben und Sitzpläne für die einzelnen Prüfungen per Mail zusenden. Dafür ist es sehr wichtig, dass bei der Erstellung/ Überarbeitung des Learning Agreements die richtigen Namen und Codes für die Kurse angegeben werden. Sonst werdet ihr eventuell für falsche oder nicht alle Prüfungen angemeldet. M. Ajourque hat sein Büro auch auf dem Campus in Toulon (Gebäude PI, Teilgebäude COUDON, Büro CO 205, E-Mail: axel.ajorque@univ-tln.fr).

Falls Module aus verschiedenen Studiengängen (Bachelor und Master, etc.) gewählt werden, sind natürlich auch noch andere Personen zuständig, bei denen ihr euch vorstellen müsst!

Falls vor Ort Fragen auftauchen, ihr euch etwa nicht sicher seid, wo ein Gebäude zu finden ist oder wer der richtige Ansprechpartner ist, dann scheut euch nicht Fragen zu stellen. Mir ist sowohl im International Office, als auch in der Verwaltung und der Bibliothek niemand begegnet, der bei persönlichen Nachfragen oder Fragen per E-Mail einen ablehnenden Eindruck gemacht hätte. Die Universität in Toulon ist auf jeden Fall ein Ort, an dem internationale Studierende rundum gut betreut werden.

- Ergänzend kann ich empfehlen, bei der Wahl der Kurse darauf zu achten, viele Kurse aus dem gleichen Semester zu besuchen. Dann sind die organisatorischen Abläufe leichter und es gelingt auch viel schneller Kontakte zu den französischen Studierenden zu knüpfen.
- Die Gestaltung der Vorlesungen ist mit den Vorlesungen in Deutschland vergleichbar. Manche Dozenten präferieren den Gebrauch von Power-Point-Präsentationen, was es für euch als internationale Studierende leichter macht den Vorlesungen gedanklich zu folgen. Es gibt aber auch andere Dozenten, die reine mündliche Vorträge halten und keinerlei Präsentationen nutzen. Gerade in den ersten Wochen fiel es mir sehr schwer, den Inhalten der Vorlesungen zu folgen. Hier habe ich die ersten Kontakte zu französischen Studierenden geknüpft, indem ich gefragt habe, ob sie mir ihre Mitschriften per Mail zusenden könnten. Diesbezüglich waren die anderen Studierenden immer sehr hilfsbereit und haben mir gerne geholfen. Mein Tipp ist, wirklich von Anfang an die Unterlagen von anderen frz. Studierenden zu besorgen, falls man selbst nicht mitgekommen ist. Sonst entstehen schnell große Lücken und man verliert den Überblick.
- Es gibt auch an der Université de Toulon die E-Learning Plattform „Moodle“. Diese funktioniert fast gleich wie an der HSN. Wenn ihr einen Zugang zu den Kursen haben wollt, müsst ihr den Dozenten der jeweiligen Kurse eine E-Mail schreiben. Sie schalten euch dann persönlich frei. Es stehen allerdings nicht für alle Module Moodle-Kurse zur Verfügung. Das entscheidet jeder Kursleiter für sich. In den Fächern, in denen man auf Moodle keine Dokumente zum Kurs findet, ist es also umso wichtiger, dass man gute Mitschriften aus den Vorlesungen hat.
- Eine Vorlesungseinheit dauert an der Université de Toulon mit 2,5 Zeitstunden deutlich länger als an der HSN. Dafür findet in den meisten Fächern auch nur eine Vorlesung pro Woche statt. Ich empfand es zu Beginn als sehr anstrengend die Konzentration über 2,5 Stunden aufrecht zu erhalten, gerade weil es einige Dozenten gab, die auch keine kleine Pause zwischendurch machen wollten. Im Prinzip ist das aber nur eine Sache der Gewöhnung.
- Wenn man zu den Vorlesungen geht, sollte man unbedingt darauf achten, den Studierendenausweis immer mitzuführen. An den Eingangstüren zu allen Gebäuden werden ganztägig Einlasskontrollen durchgeführt.

Die verschiedenen relevanten Orte und Mobilität in Toulon

- Die Gebäude der Université de Toulon verteilen sich auf mehrere Orte. In La Garde, einem Vorort von Toulon, befinden sich neben dem International Office auch die Räumlichkeiten für die Französisch-Sprachkurse.
- Im Studiengang „Économie et Gestion“ finden die meisten Vorlesungen allerdings in der Stadt Toulon selbst auf dem dortigen Campus statt. Dort gibt es zwei große Gebäudeeinheiten, das „Bâtiment PI“ und die Rechtsfakultät. Beide Gebäudekomplexe befinden sich direkt nebeneinander auf der jeweils gegenüberliegenden Straßenseite. Im „Bâtiment PI“, welches aus drei großen Teilen besteht (Coudon, Faron, Baou), befinden sich die Verwaltung und mehrere Hörsäle. Im Gebäude der Rechtsfakultät befinden sich die Mensa und ebenso mehrere Hörsäle, in denen Veranstaltungen des Studiengangs stattfinden. Sowohl in Toulon als auch in La Garde steht eine große Bibliothek zur Verfügung. Um sich dort zurechtzufinden, sollten unbedingt die Führungen in der Einführungswoche besucht werden. Für alle Gebäude finden sich Raumpläne auf der Website der Universität.

- Die Verkehrsgesellschaft, die die Busse in Toulon und Umgebung sowie die Boote betreibt, die zu den Inseln vor Toulon fahren, heißt „Réseau mistral“. Ihr solltet euch in einer Agentur der Verkehrsgesellschaft eine sog. „carte mistral“ besorgen. Dies ist eine Kundenkarte (bei der Erstellung benötigt ihr ein Passbild!), die ihr in den Agenturen der Verkehrsgesellschaft aufladen könnt. Für junge Leute bis zum vollendeten 26. Lebensjahr gibt es ein spezielles Angebot. Man zahlt monatlich 21 Euro und kann das komplette Busnetz in Toulon und auch zum Campus nach La Garde sowie die Boote am Hafen nutzen, die zu den Inseln und Halbinseln vor Toulon fahren. Wenn ihr zwei Semester in Toulon bleibt, könnt ihr auch gleich für ein ganzes Jahr im Voraus zahlen und damit noch Geld sparen. Die Erstellung der Kundenkarte kostet knapp 10 Euro. Immer wenn ihr in die Busse oder Boote einsteigt müsst ihr eure Kundenkarte an entsprechenden Automaten validieren. So soll gemessen werden wie viele Leute einen bestimmten Bus nutzen. Falls ihr die Kundenkarte nicht kaufen wollt kosten Einzelfahrten mit dem Bus je 1,40 €.
- Vom Campus in Toulon fährt die Linie „U“ direkt zum Campus in La Garde (Fahrdauer ca. 15 min). Dieser Bus fährt direkt neben dem „Bâtiment PI“ ab und verkehrt unter der Woche alle 15 Minuten, am Wochenende wesentlich seltener. Dann muss man oft auf andere Buslinien ausweichen, die auch nach La Garde fahren, aber nicht den direkten Weg befahren.

Verpflegung während der Vorlesungstage und Zahlungssystem auf dem Campus

- Sowohl auf dem Campus in Toulon als auch in La Garde gibt es je eine Mensa, diese sind von 11:30 Uhr bis 13 Uhr geöffnet. Eine Mahlzeit kostet zwischen 3,50 € und 5,00 €, je nach Gericht. Man kann mit dem Studierendenausweis bezahlen. Das System nennt sich „Izly“. An verschiedenen Automaten auf dem Campus kann man die Karte aufladen (mit einer EC-Karte).
- Auch wenn man mal Dokumente für die Kurse ausdrucken möchte, zahlt man an den Kopiergeräten mit dem „Izly“-System bzw. mit dem Guthaben, welches man auch in den Mensen nutzt.

Die Prüfungen und Struktur des Semesters

- An der Université de Toulon ist es in vielen Kursen üblich, dass es während des Semesters eine sogenannte „contrôle continu“ gibt. Diese Leistungsnachweise machen oft schon 50 Prozent der Gesamtnote aus. In meinem Fall hatte ich nur in einem Englisch-Kurs eine solche Kontrolle während des Semesters. In den Modulplänen auf der Internetseite der Universität sind die Arten der Leistungsnachweise in den jeweiligen Modulen angegeben. „contrôle continu“ wird dabei mit „CC“ abgekürzt. Eine finale Prüfung am Ende des Semesters während der Prüfungsphase wird dagegen mit „CT“ abgekürzt. Dies steht für „contrôle terminal“.
- Die Prüfungen finden ab der zweiten Dezemberwoche statt. Die Prüfungen eines Studienjahres, also z.B. „Licence 1“ finden immer im Zeitraum von ca. einer Woche statt. Da ich insgesamt vier Fächer aus dem ersten Studienjahr gewählt hatte, die mit einer CT-Prüfung abschlossen, habe ich diese vier Prüfungen auch in derselben Woche, zum großen Teil an direkt aufeinanderfolgenden Tagen geschrieben. Wenn man viele Fächer aus einem bestimmten Semester wählt hat das also den Vorteil, dass die Prüfungsphase recht kurz ist und man Überschneidungen bei den Prüfungsterminen zwischen verschiedenen Semestern vermeidet. Andererseits muss man dann eben in kurzer Zeit auch viele Prüfungen schreiben.
- Falls ihr Kurse aus verschiedenen Semestern oder sogar aus verschiedenen Studiengängen wählt, die alle mit einer CT-Prüfung enden, dann solltet ihr rechtzeitig überprüfen, ob es zu Überschneidungen der einzelnen Prüfungstermine kommt. So könnt ihr das dann noch ansprechen und abklären. Bei mir kam es nicht zu so einem Fall, da ich wie gesagt viele Fächer nur aus einem Semester gewählt hatte, aber falls bei euch zeitliche Probleme im Prüfungsplan auftauchen sollten, empfiehlt es sich mit Monsieur Ajourque, dem „Prüfungsplaner“ des

Studiengang „Économie et Gestion“, oder eben mit einem anderen verantwortlichen Sekretär des jeweiligen betroffenen Studiengangs, möglichst frühzeitig Kontakt aufzunehmen.

- Die Prüfungstermine finden sich in den allermeisten Fällen schon in der ersten Novemberhälfte auf der Internetseite der Universität (ebenso dort, wo sich auch die Stundenpläne finden (siehe Beschreibung weiter oben), die Prüfungen sind dann als letzte Veranstaltung des Kurses mit Termin und Uhrzeit angegeben). Die Sitzpläne inkl. Angabe des Ortes der Prüfung erhaltet ihr wenige Tage vor der Prüfung per Mail. Überprüft dabei immer alle Mailkonten, die ihr bei der Université de Toulon angegeben habt. Manchmal werden die Pläne bei den internationalen Studierenden auch nur an die private oder die HSN-Mailadresse und nicht an die Universitätsmailadresse der Universität in Toulon gesendet. Die schriftlichen Prüfungen dauern in der Regel nur 1,5 Stunden (bei den CT-Prüfungen). Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die 1,5 Stunden sehr schnell vergehen. Also selbst wenn man noch ein Wörterbuch verwenden darf, bleibt nicht viel Zeit, dies auch zu nutzen. Ob ihr Wörterbücher verwenden dürft (und falls ja welche!) klärt ihr am besten in den jew. Vorlesungen mit den Dozenten ab.
- Der Vorlesungszeitraum beginnt im Wintersemester in der zweiten Septemberwoche und endet in der letzten Novemberwoche/ in den ersten Dezembertagen. Danach beginnt der Prüfungszeitraum. Im Studiengang „Économie et Gestion“ endete dieser in meinem Fall dieses Jahr auch bereits im Dezember wieder. Das bedeutet, dass ich die Prüfungen schon vor Weihnachten abgelegt habe. Allgemein kann sich der Prüfungszeitraum aber bis in den Januar erstrecken. Das heißt, dass man erst bei Veröffentlichung der Prüfungspläne im November wirklich weiß, wann die Prüfungen absolviert werden müssen. Der für die internationalen Studierenden verpflichtete Französisch-Sprachkurs endet offiziell erst Mitte Januar. In meinem Fall waren die Prüfungen in diesem Sprachkurs aber entgegen erster Ankündigungen auch schon im Dezember beendet. In Bezug auf die Erasmus +-Förderung in Höhe von 390 € mtl. (Stand 2019 für Aufenthalte in Frankreich) ist es so, dass diese tagesgenau abgerechnet wird. Wenn man also früher als zu Beginn des Semesters gedacht nach Deutschland zurückkehrt, muss man eventuell bereits erhaltenes Geld zurückzahlen.

Freizeitaktivitäten

- Bereits in der Einführungswoche in der zweiten Septemberwoche werdet ihr darüber informiert, dass das International Office der Université de Toulon über das Semester hinweg viele Veranstaltungen und Ausflüge anbietet. Diese sind zwar zum Teil kostenpflichtig, aber nicht unbezahlbar: z.B. zwischen 25 und 50 € für einen zweitägigen Ausflug am Wochenende mit Übernachtung. Ich finde man sollte möglichst alle Angebote wahrzunehmen, weil dies die perfekte Möglichkeit ist, das Land und andere Studierende besser kennenzulernen und seine Sprachkenntnisse zu verbessern. Anfang Oktober wurde z.B. ein Wochenende auf einer Insel vor Toulon organisiert. Während diesem standen verschiedene Aktivitäten wie eine Fahrrad- und eine Kanutour auf dem Programm. Andere Aktivitäten sind etwa ein Ausflug nach Marseille oder auch eine Weihnachtsfeier im Dezember.
- Auf dem Campus in La Garde werden auch zahlreiche sportliche Aktivitäten angeboten, für die man sich allerdings gleich in der zweiten Septemberwoche, also in der ersten Vorlesungswoche anmelden muss. Die Anmeldung ist in dieser Woche im „Bâtiment EVE“ auf dem Campus in La Garde möglich und wird vom „Service des Sports“ (SUAPS) durchgeführt. Es gibt z.B. eine Fußball- oder auch eine Laufgruppe und noch vieles mehr.

Unterbringung

- Dadurch, dass ich mich erst sehr spät, im Mai 2019, dafür entschieden habe, nach Frankreich zu gehen, habe ich kein Zimmer in einem der „CROUS“-Studentenwohnheime auf dem Campus in La Garde mehr erhalten. „CROUS“ ist der Name des Studierendenwerkes in Toulon. Wenn

ihr einen Wohnheimplatz wollt, dann könnt ihr z.B. auf der Website der Universität Toulon einen Leitfaden zur Wohnheimplatzbewerbung finden.

- Ich habe mich dann für eine private Unterkunft entschieden, die ich in einer Übersicht über private Wohnungsanbieter für Studierende in Toulon entdeckt habe. Diese Zusammenstellungen der privaten Wohnungsangebote findet man z.B. auf der Seite der Stadt Toulon (www.toulon.fr). Die Stadt betreibt auch eine Anlaufstelle für Studierende (La Maison de l'Étudiant). An diese kann man sich bei der Suche nach einer Unterkunft per Mail wenden.
- Meine Unterkunft befand sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum Campus in Toulon, ganz in der Nähe des Stadtzentrums. Vorteilhaft war, dass ich in der Früh oft nicht mit dem Bus fahren musste, wenn ich Veranstaltungen auf dem Campus in Toulon hatte. Die allermeisten Studierenden wohnen allerdings in den Studentenwohnheimen auf dem Campus in La Garde. Gerade am Abend ist es so, dass die Busse auch unter der Woche nur bis ca. 22 Uhr von La Garde zurück in die Stadt fahren. Dies war manchmal ein wenig blöd, da ich bei Treffen/Veranstaltungen in La Garde abends früher als die anderen, die dort wohnten, gehen musste.
- Abgesehen davon hatte ich mit meiner Wohnung leider einige Probleme. Ich hatte z.B. einen Wasserschaden in meinem Bad und auch meine Heizungen funktionierten zeitweise nicht richtig. Dies ist aber ein sehr individuelles Problem gewesen und gilt ja nicht pauschal für alle möglichen Unterkünfte. Im Nachhinein kann ich den Rat geben, sich rechtzeitig um ein Wohnheimzimmer zu kümmern. Diese habe ich durch Besuche bei Kommilitonen auch gesehen und sie haben auf mich einen guten Eindruck gemacht. Dort hat man ein eigenes Bad, die Küche muss man sich dort allerdings mit den anderen Bewohnern des jeweiligen Stockwerks teilen. Darüber hinaus ist die mtl. Miete für die Studentenwohnheime in La Garde billiger als bei den meisten privaten Unterkünften, die ich im Internet gefunden habe.

Kontakt zu anderen internationalen und französischen Studierenden

- Wie bereits erwähnt möchte ich mich dafür aussprechen möglichst viele Kurse aus einem Studiengang und auch dann wiederum aus einem Semester zu besuchen. So kommt ihr immer mit den gleichen (gerade französischen) Studierenden zusammen und könnt schneller Kontakte knüpfen, da man sich im Laufe der Wochen während den Vorlesungen meistens auch immer wieder neben die gleichen Leute setzt und so schnell ins Gespräch kommt. Ich war wirklich positiv davon überrascht, wie hilfsbereit und aufgeschlossen die französischen Studierenden gegenüber den internationalen Studierenden waren. Das war eine sehr schöne, positive Erfahrung. Egal wie oft ich Fragen gestellt habe, ich habe immer jemanden um mich gehabt, der sich dann für mich Zeit genommen hat. Mit den internationalen Studierenden ist die Kontaktaufnahme insofern noch leichter, als dass man sich sehr oft aufgrund des Französisch-Kurses oder bei den Veranstaltungen des International Office trifft.

Tätigkeiten vor der Rückkehr nach Deutschland

- Sobald für euch feststeht, dass ihr wieder in Richtung Deutschland aufbrechen werdet, solltet ihr frühzeitig einen Termin mit dem International Office bzw. mit Mme Tropini ausmachen, um euren „Letter of confirmation“ kurz vor Abreise unterschreiben zu lassen. Dieses Dokument müsst ihr nach eurem Auslandsaufenthalt im Original in Nordhausen vorlegen. Gerade wenn ihr wie ich kurz vor Weihnachten euren letzten Tag an der Universität haben solltet, empfiehlt sich eine frühzeitige Terminfindung, da zu diesem Zeitpunkt im International Office noch viele Dinge zu erledigen sind und Mme Tropini dann nicht immer vor Ort ist.

Sprachliche Entwicklung

- In Bezug auf die Verbesserung meiner sprachlichen Fähigkeiten kann ich sagen, dass ich gerade was die Breite und die Tiefe des Wortschatzes angeht durchaus viel dazugelernt habe. Auch das flüssige Formulieren ganzer Sätze fällt mir auf jeden Fall leichter. Die knapp vier Monate,

in denen ich nun in Frankreich war, waren aber sicherlich zu kurz, um eine wirklich korrekte und komplett fehlerfreie Anwendung der französischen Grammatik und der Zeiten zu erreichen. Das wäre bei einem Aufenthalt über zwei Semester sicher schon besser gelungen.

Fazit

- Ich kann einen Auslandsaufenthalt an der Université de Toulon uneingeschränkt empfehlen. Wichtiger als die inhaltlichen Aspekte der Vorlesungen (die ich natürlich auch nicht als unwichtig darstellen möchte!), sind meiner Meinung die Möglichkeiten zur Entwicklung der eigenen Persönlichkeit. Ich musste mir meinen Aufenthalt in einem fremden Land organisieren, mich intensiv mit einer Sprache auseinandersetzen und durfte viele verschiedene Menschen kennenlernen. Natürlich verläuft dabei nicht alles optimal. Im Endeffekt bin ich aber stolz darauf, dass ich den Schritt gewagt und eine gewisse Zeit im Ausland studiert habe. Gerade wenn man sich eine Zeit lang im EU-Ausland aufhält und dabei mit vielen verschiedenen Menschen ins Gespräch kommt merkt man meiner Meinung nach auch erst wirklich, wie wichtig und richtig die Idee und Verwirklichung einer europäischen Gemeinschaft ist. Im Endeffekt haben auch die Menschen in Frankreich die gleichen Wünsche und Vorstellungen für ihr Leben wie wir hier in Deutschland. Daher kann es nur richtig sein, noch stärker und intensiver in Europa zusammenzuarbeiten.
- Ich werde nun zwar ein Semester länger studieren als die Kommilitonen aus meinem Jahrgang in Nordhausen. Aber ob man die Chance auf einen finanziell geförderten Auslandsaufenthalt in dieser Art später im Arbeitsleben nochmal bekommt, ist meiner Meinung nach als fraglich anzusehen. Es ist also nie zu spät, um im Studium über einen Auslandsaufenthalt nachzudenken, auch wenn man dann unter Umständen ein wenig länger studiert als ursprünglich vorgesehen.
- Abschließend möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass mir bei der recht kurzfristigen Organisation meines Auslandsaufenthaltes auch zugutegekommen ist, dass ich mich bei der Wahl meines Studienortes in Deutschland mit der Hochschule Nordhausen für eine eher kleinere Hochschule entschieden habe. Die Wege sind in Nordhausen kurz und man kommt schnell und unkompliziert mit den richtigen Ansprechpartnern in Kontakt. Ich habe Ende Mai 2019 über Moodle einen Termin mit dem International Office vereinbart. Kurz danach konnte ich vorbeikommen und noch vor Ende Juni stand nicht nur endgültig fest, dass ich ins Ausland gehen werde, sondern auch wie dieser Aufenthalt konkret ausgestaltet sein wird. Eine solche schnelle und unkomplizierte Abwicklung wäre in meinem Fall, mit diesem kurzen zeitlichen Vorlauf, an einer großen und auch anonymen Hochschule/ Universität sicher nicht möglich gewesen. Das heißt nicht, dass ihr nun alle erst kurz vor eurem gewünschten Zeitfenster mit dem International Office in Kontakt treten sollt. Aber es zeigt doch, was an einer Hochschule mit „kurzen Wegen“ möglich ist.

Einverständniserklärung

Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der HS Nordhausen zur Verfügung gestellt und ggf. auf den Webseiten der HSN veröffentlicht wird.

26.12.2019

Christoph Schmitter